Format des GKL	Präsentation einer musikbezogenen Gestaltung mit komplexer fachspezifischer Aufgabenstellung und Metareflexion (ggf. multimodal, u. a. Komponieren, Musizieren)
Themenfeld	EF UV V: ‚Musik als Ausdrucksmittel' – Musik und ihre Verknüpfung mit Wort, Bild und Tanz
Didaktische Fokussierung	Transformation von Musik in Bewegung
Kompetenzbezug	**Die Schülerinnen und Schüler** **Rezeption** • vergleichen subjektive Wahrnehmungseindrücke im Hinblick auf den Sprachcharakter von Musik, • analysieren und interpretieren das Verhältnis von Musik und anderen Künsten im Hinblick auf Ausdruck und Bedeutung, • erörtern musikalische Strukturen in Verbindung mit Zeichensystemen anderer Künste im Hinblick auf Wahrnehmung, Ausdruck und Bedeutung, • diskutieren Möglichkeiten der Wahrnehmungssteuerung durch Musik in Verbindung mit anderen Künsten, **Produktion** • präsentieren Gestaltungen situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zeichensysteme, • diskutieren Bezüge unterschiedlicher Zeichensysteme in Gestaltungskonzepten und Gestaltungen im Kontext ästhetischer Kommunikation, • entwerfen kriteriengeleitet Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung durch Musik in Verbindung mit anderen Künsten, • komponieren intertextuelle Gestaltungen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung durch Musik
Mögliche Arbeitsschwerpunkte im Kontext des UVs	Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Musik und Text (z.B. anhand von Liedern und Songs) sowie zwischen Musik und sprachlichen/künstlerischen Bezügen (z.B. Programmmusik); Erläuterung des Zusammenwirkens von Musik und Sprache auf der Basis einer Analyse mittels geeigneter musikalischer und sprachlicher Kriterien; Reflexion verschiedener Inszenierungen oder Bearbeitungen eines musikalischen Werkes mit literarischer Vorlage; reflektierte Stellungnahmen zu verschiedenen Vertonungen von Vorlagen aus Literatur bzw. Bildender Kunst; Analyse und Ver-gleich individueller Wahrnehmungseindrücke der Verknüpfung von Musik und Bewegung in Ballett und Performances.
Aufgabenstellung	Als Materialgrundlage dient das Vorspiel zum zweiten Akt des Musikdramas „Siegfried" von Richard Wagner, das als Klavierauszug und in einer Aufnahme vorliegt. Während dieses Vorspiel bleibt der Vorhang bis Takt 95 geschlossen, erst dann öffnet sich der Vorhang zur

	Bühne. Auf dieser Grundlage soll eine Choreografie entwickelt werden, die den Stimmungsgehalt der Musik wiedergibt. 1. Beschreiben Sie Ihre Wahrnehmung und den Stimmungsgehalt der Musik. 2. Erstellen Sie eine Choreographie zur Musik für die Takte 95-102, die darstellt, was das Publikum sieht, wenn der Vorhang sich öffnet und gleichzeitig den Stimmungsgehalt der Musik wiedergibt. 3. Präsentieren Sie Ihr Ergebnis und erläutern Sie insbesondere, welche musikalischen Gestaltungs-merkmale ihre Choreographie beeinflusst haben.
Organisatorischer Rahmen	- Bearbeitungszeit: 2-3 Stunden oder / und als Vor- und Nacharbeit außerhalb des Unterrichts, - Arbeitsform: (Einzel-)Gruppenarbeit (2-4 Personen), - Dauer der Präsentation: ca. 10 Minuten inkl. Reflexionsgespräch
Reflexionsgespräch (mögliche Reflexionsaspekte)	- Auswertung und Reflexion der Choreographie (hinsichtlich der Gesamtchoreographie und vor dem Hintergrund der Einzelbeiträge zur Choreographie), - Reflexion der Beziehung zwischen Bewegung und Musik sowie dem jeweiligen Ausdrucksgehalt unter Rückgriff auf relevante musikalische Gestaltungsmittel und Strukturen, - Erörterung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Ausdrucksmittel musikalischer und choreographischer Gestaltungen, - Grenzen der Umsetzbarkeit musikalischen Ausdrucks in Bewegung, - Metareflexion über den Transformationsprozess
Bewertungskriterien	- Qualität der reflektierenden Darstellung und Dokumentation der Begründungszusammenhänge zwischen dem Gestaltungsprozess, dem Gestaltungs-produkt und den Strukturen der musikalischen Vorlage, - Ausgewogenheit des Verhältnisses zwischen der Gesamtchoreographie und den individuellen Einzelbeiträgen, - Differenziertheit in der Zuordnung von Klangfarben, Melodieverläufen und Rhythmen, - sprachliche und fachliche Klarheit bzw. Korrektheit in der Beschreibung der Wahrnehmungseindrücke und der zugehörigen Gestaltungsmittel, - Inhalt und Differenziertheit der mündlichen Erläuterung und des kommunikativen Austausches darüber (ästhetische Kommunikation), - Nachvollziehbarkeit und Reflexionstiefe in der Dokumentation bzw. Erläuterung des Transformationsprozesses
Dokumentationsoption	- Visuelle Dokumentation und Audio-Datei (Präsentation und Reflexionsgespräch)

Material:

1. R. Wagner, Siegfried, Vorspiel zum 2. Akt, T. 1-102 ohne Regieanweisungen (Partitur oder ggf. Klavierauszug)

2. Aufnahme: R. Wagner, Siegfried, Vorspiel zum 2. Akt